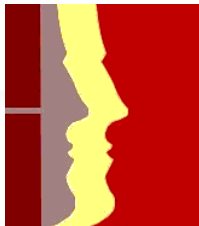


# Caritas für Brandenburg



## Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Sachbericht 2007

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Region Brandenburg Ost  
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle  
Große Straße 12  
15344 Strausberg  
☎ 03341 / 39 01 05 6  
☎ 03341 / 39 01 05 9  
[f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de](mailto:f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de)  
[www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de)





**SUCHTPRÄVENTION**  
**LAND BRANDENBURG**  
 Barnim / Märkisch-Oderland  
 Oder-Spree / Frankfurt (Oder)

## **Inhaltsverzeichnis:**

1.	Situationsbeschreibung des Stelleninhabers.....	3
1.1.	Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle .....	3
1.2.	Mitarbeiterstruktur.....	3
2.	Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte .....	4
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit .....	4
2.1.1.	Info-Brief .....	4
2.1.2.	Homepage .....	4
2.1.3.	Info-Mail .....	4
2.1.4.	Prevnet .....	4
2.1.5.	Presseartikel .....	5
2.1.6.	Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien.....	5
2.2.	Informationsveranstaltungen .....	6
2.3.	Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen .....	7
2.4.	Projektangebote .....	7
2.4.1.	Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“ .....	7
2.4.2.	„Eigenständig werden“ .....	8
2.4.3.	„Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL.....	8
2.4.4.	Präventionsparcours.....	8
2.4.5.	Präventionsseminar .....	8
2.4.6.	Projekt „Junge Fahrer“.....	8
2.5.	Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene .....	9
2.5.1.	Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen .....	9
2.5.2.	Kooperationen .....	9
2.6.	Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene.....	9
3.	Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte .....	10
3.1.	Netzwerkarbeit auf Landesebene .....	10
3.1.1.	Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz .....	10
3.1.2.	Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen.....	10
3.2.	Sonstige Aktivitäten auf Landesebene .....	10
3.2.1.	Landesaufgabe Dokumentation und Homepage .....	10
3.2.2.	Weitere Aktivitäten.....	11
4.	Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen.....	11
5.	Evaluation, Qualitätssicherung.....	11
5.1.	Homepage .....	11
5.2.	Arbeitsergebnisse aus Dot.Sys.....	13
5.3.	Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“.....	15

## 1. Situationsbeschreibung des Stelleninhabers

Die überregionale Suchtpräventionsfachstelle des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Region Brandenburg Ost, mit Dienstsitz in Strausberg - im folgenden *Fachstelle* genannt - ist eine von insgesamt 5 im Land Brandenburg eingerichteten Servicestellen für Suchtprävention.

Der territoriale Zuständigkeitsbereich der Fachstelle umfasst die Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder).

Das Angebot der Fachstelle umfasst:

- Unterstützung und Vernetzung von Arbeitskreisen im Bereich Suchtprävention
- Vermittlung von verschiedenen Projekten und Ausstellungen sowie Begleitung bei der Durchführung
- Organisation und Durchführung von Multiplikatorenschulungen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Bereitstellung von Broschüren, Fortbildungsangeboten und anderem Informationsmaterial; Information über Fachliteratur, Videos sowie Projektdokumentationen im Rahmen einer Mediathek
- Mitarbeit in fachspezifischen Landesgremien



### 1.1. Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle

Träger der Fachstelle ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Er ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und von Sozialen Diensten, nimmt die Funktion eines Spitzenverbandes in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg wahr und wirkt in zahlreichen landesweit tätigen Gremien und Ausschüssen mit.

In der Region Brandenburg Ost ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. in den Dienstorten Frankfurt (Oder), Oranienburg, Bernau, Fürstenwalde, Neuenhagen, Wriezen und Strausberg präsent.

Die überregionale Suchtpräventionsfachstelle hat ihren Sitz in Strausberg und ist dort in das Caritas-Beratungszentrum Strausberg integriert.

### 1.2. Mitarbeiterstruktur

Die Fachstelle umfasst ein VZÄ und war wie folgt besetzt:

Januar – Dezember: 87,5 % Frank Kirschneck (Diplom-Sozialarbeiter; TZI-Diplom)

Januar – Dezember: 12,5 % Katharina Hadel (Diplom-Sozialarbeiterin)

## 2. Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

### 2.1. Öffentlichkeitsarbeit

#### 2.1.1. Info-Brief

Seit Dezember 2001 veröffentlicht die Fachstelle regelmäßig 2 x jährlich wichtige Informationen als „Info-Brief“ in Form einer 12-seitigen A5-Broschüre, die im Berichtsjahr im März (Info-Brief Nr. 12, Auflage 300 Expl.) und im Oktober (Info-Brief Nr. 13, Auflage 300 Expl.) erschien. Die Info-Briefe wurden an die Arbeitskreise Ostbrandenburgs sowie andere an der Suchtprävention Interessierte versandt. Auch die am Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ beteiligten LehrerInnen erhielten den Info-Brief. Außerdem wurde dieses Mitteilungsblatt genutzt, um Institutionen, Einrichtungen und Ämter, die nicht in Arbeitskreisen eingebunden sind, auf die Suchtpräventionsarbeit aufmerksam zu machen.

Da seit dem Vorjahr alle überregionalen Fachstellen des Landes Brandenburg das Konzept dieses Ostbrandenburger Info-Briefes übernommen haben, stellte die Fachstelle den Mitarbeiterinnen der anderen überregionalen Fachstellen jeweils das Layout und Textentwürfe als Vorlage für die eigene Veröffentlichung zur Verfügung.

Die Info-Briefe Nr. 12 und Nr. 13 sind dem Sachbericht in der Anlage beigelegt.

#### 2.1.2. Homepage

Die Homepage der Fachstelle [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de) wurde weiter kontinuierlich ausgebaut und gepflegt. Die Aktualisierung der Website zählt zu den fortlaufenden Aufgaben, die sich durch das ganze Jahr ziehen. Ziel ist es, Informationen, Aktionen und Termine der Suchtpräventionsarbeit Ostbrandenburgs, aber auch relevante landesweite Informationen Akteuren und Interessierten in der Region zeitnah zur Verfügung zu stellen. Dabei stehen Homepage und Info-Brief in enger Verbindung zueinander. Im Info-Brief wird immer wieder auf weiterführende Informationen auf der Homepage hingewiesen. Andererseits ist es über die Homepage möglich, z.B. auch die Info-Briefe als pdf-Dateien abzurufen.

Auch für die Veröffentlichung von Daten, Terminen und Projekten auf der bundesweiten Internetplattform prevnet ist die Homepage ein wichtiges „Hinterland“, da für die Angabe weiterführender Informationen auf prevnet Links auf die eigene Homepage erforderlich sind.

Die Fachstelle hat die zentrale Providerverwaltung für die Homepages aller überregionalen Suchtpräventionsfachstellen inne.

Statistische Angaben zur Nutzung der Website finden sich unter Punkt 5.

Die Homepage gilt als Anlage zu diesem Sachbericht.

#### 2.1.3. Info-Mail

Als aktuelles Bindeglied zwischen Homepage und Info-Brief wurde ein E-Mail-Newsletter immer dann verschickt, wenn es auf der Homepage Aktualisierungen (neue Termine, abrufbare Fachvorträge und Dokumentationen o.ä.) gab oder andere wichtige Informationen zeitnah weitergegeben werden sollten. Der Versand erfolgte ca. einmal monatlich.

#### 2.1.4. Prevnet

Seit Sommer 2006 beteiligt sich das Land Brandenburg an der deutschlandweiten Internetplattform zur Suchtprävention [www.prevnet.de](http://www.prevnet.de).

Die Fachstelle nutzte rege diese Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und des fachspezifischen Austauschs. Neben Terminangaben und Projektinformationen wurden auch die Info-Briefe auf dieser Plattform veröffentlicht.

In Informationsveranstaltungen warb die Fachstelle mit Beamer-Präsentationen die Mitglieder verschiedener Arbeitskreise für die Nutzung dieses Mediums. Dabei konnten weitere Akteure der Region gewonnen werden, sich an der Internetplattform zu beteiligen.

### 2.1.5. Presseartikel

Datum	Betreff	Zeitung
10.03.07	KlarSicht-Parcours Hennickendorf	MOZ
22.05.07	MOL braucht Präventions- angebot (HaLT)	MOZ
31.05.07	Vorankündigung Be-Smart-Abschluss MOL	MOZ
04.06.07	Bericht Be-Smart-Abschluss MOL	MOZ
05.06.07	Bericht Be-Smart-Abschluss BAR	Fernsehbeitrag Regionalfernsehen Eberswalde
19.06.07	Jugendfilmtage Frankfurt (Oder)	Radio 1, MOZ
04.07.07	Runder Tisch Hoppegarten (HaLT)	MOZ
16.08.07	Alkoholfreie „Flatrate“ auf der Gewerbe- und Kultur- messe G.u.K.	MOZ
08.09.07	Alkoholfreie „Flatrate“ auf der Gewerbe- und Kultur- messe G.u.K.	Blickpunkt
09.09.07	Alkoholfreie „Flatrate“ auf der Gewerbe- und Kultur- messe G.u.K.	Märkischer Sonntag
20.12.07	Präventionsparcours im OSZ Bernau	MOZ

### 2.1.6. Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien

Datum	Betreff	Form
März 07	Info-Brief Nr.12	12seitige A5-Broschüre (Auflage 300 Stk.)
Mai 07	Be Smart – Don't Start	Postkarte (Auflage 4000 Stk.)
Juni 07	Seminarangebote in MOL	Flyer (Ausschreibung/Anmeldung)
Okt. 07	Info-Brief Nr.13	12seitige A5-Broschüre (Auflage 300 Stk.)
Nov. 07	Jugendschutz-Card (HaLT)	Postkarte (3000 Stk.)
Dez.07	Fortbildung Eigenständig werden	Flyer (Entwurf)

## 2.2. Informationsveranstaltungen

Datum	Ort	Std.	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
22.01.07	Bernau	3	Vorstellung "HaLT" im LJA	Jugendschützer	15
22.02.07	Strausberg	1	Vorstellung PrevNet	AK-Mitglieder	10
28.02.07	Ludwigsfelde	5	Rauchfreie Schule	ÜTK	10
08.03.07	Beeskow	2	Vorstellung PrevNet u. Landesprogramm Alkohol	AK-Mitglieder	8
08.03.07	Hennickendorf	4	KlarSicht Präventionsparcours	SchülerInnen	100
09.03.07	Hennickendorf	4	KlarSicht Präventionsparcours	SchülerInnen	100
04.06.07	Strausberg	2	Be-Smart-Abschlussveranstaltung für MOL im „KuStall“	SchülerInnen	130
05.06.07	Eberswalde	4	Be-Smart-Abschlussveranstaltung für Barnim im Kino MovieMagic	SchülerInnen	300
19.06.07	Frankfurt (O)	1	Be-Smart-Abschlussveranstaltung für FfO u. LOS im Kino CineStar	SchülerInnen	30
19.06.07	Frankfurt (O)	5	Jugendfilmtage Alkohol & Nikotin	SchülerInnen	657
20.06.07	Frankfurt (O)	5	Jugendfilmtage Alkohol & Nikotin	SchülerInnen	408
26.06.07	Hennickendorf	6	Präventionsparcours Alkohol	SchülerInnen 5+6. Kl.	35
03.07.07	Rüdersdorf	2	Halt-Projektvorstellung	Ärzte, Krankenschwestern	10
14.09.07	Petershagen	6	Info-Stand (G.u.K.)	Öffentlichkeit	
16.09.07	Petershagen	6	Info-Stand (G.u.K.)	Öffentlichkeit	
24.10.07	Ludwigsfelde	5	Fachtagung zur Alkoholprävention in der Schule (HaLT vorgestellt)	LehrerInnen	47
12.12.07	Altlandsberg	4	Präventionstag	SchülerInnen	90
19.12.07	Bernau	5	Gesundheitstag / Alkohol	Lehrlinge	25



Theaterwettbewerb in Wandlitz (Fachstelle war Jury-Mitglied)



Be-Smart-Preisverleihung im KuStall Strausberg



Infostand zur Gewerbe- und Kulturmesse in Petershagen/Eggersdorf



Mitmach-Aktion während der Jugendfilmtage in Frankfurt (O)

## 2.3. Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen

Datum	Ort	Std.	Anmerkungen/Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
11.01.07	Strausberg	4	DotSys-Schulung	ÜSPF	4
11.01.07	Strausberg	1	PrevNet-Schulung	ÜSPF	2
11.01.07	Strausberg	2	NOF-Schulung (Homepage)	ÜSPF	1
07.03.07	Mallnow	3	FB	MA Jugendclubs	11
30.03.07	Mallnow	3	FB	MA Jugendclubs	15
20.04.07	Frankfurt (O)	3	Fachkonferenz FreD lernt laufen	Amts-MA, Polizei, Sozialarbeiter	25
10.05.07	Frankfurt (O)	2	Lehrer-FB zu den Jugendfilmtagen	LehrerInnen	14
14.06.07	Hennickendorf	2	Vorbereitungsgespräch Parcours	LehrerInnen	5
21.08.07	Hennickendorf	8	Fortbildung	LehrerInnen	17
21.08.07	Hennickendorf	8	Fortbildung	LehrerInnen	17
26.09.07	Strausberg		Rauchfreie Schule	LehrerInnen	ausgefallen zu wenig TN
10.10.07	Mallnow	3	Suchtprävention und rechtliche Fragen	MA Jugendclubs	18
26. - 27.10.07	Falkenhagen	4	Suchtprävention in der Familie	Familien	20
27.10.07	Frankfurt (O)	9	Rauschmittel im Straßenverkehr	Multiplikatoren	80
06.11.07	Strausberg		"Alkohol und Drogen in der Lebenswelt junger Menschen"	Sozialarbeiter	ausgefallen zu wenig TN
09.11.07	Mallnow	3	Suchtprävention geht doch spielend	MA Jugendclubs	18
14.11.07	Potsdam	4	Einsatz von Schülermentoren	LehrerInnen	5
05.12.07	Ludwigsfelde	3	Kompetenz entwickeln - kompetent leben	LehrerInnen	10

## 2.4. Projektangebote

### 2.4.1. Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“

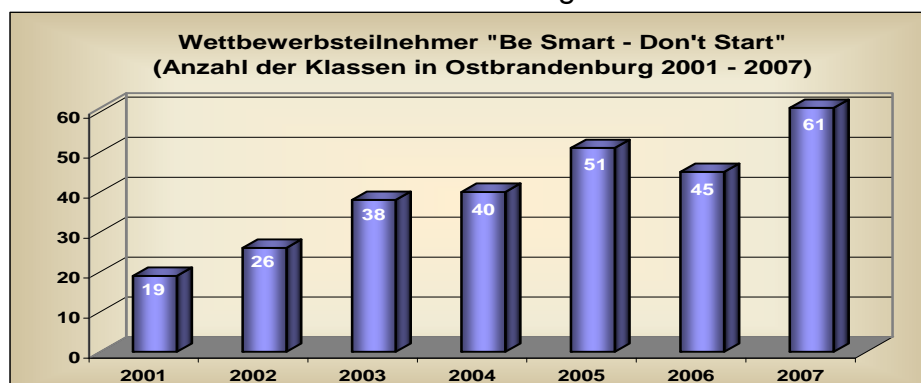
Der Nichtraucherwettbewerb wurde bereits zum 7. Mal durchgeführt und zog sich mit unterschiedlicher Aufgaben- und Schwerpunktsetzung durch das ganze Berichtsjahr.

- Zeitraum:**
- bis Ende April (Wettbewerb 2006/2007)
  - ab November (Wettbewerb 2007/2008)
  - ganzjährig (Vor- und Nachbereitung, Werbung)

- Ziele:**
- Tabakprävention
  - Verhinderung bzw. Verzögerung des Einstiegs

**Zielgruppe:** SchülerInnen der 6.-8. Klassen

**Ergebnisse:** siehe Abschlussbericht im Anhang



#### 2.4.2. „Eigenständig werden“

*Zeitraum:* 2 x 8 Stunden - Fortbildungsangebot besteht fortlaufend

*Ziele:* Förderung von Lebenskompetenzen

*Zielgruppe:* Grundschul-LehrerInnen

*Ergebnisse:*

- im Berichtsjahr 1 Fortbildung durchgeführt – Evaluation siehe Anhang (Grundschule Hennickendorf mit 17 LehrerInnen)
- im Berichtsjahr eine Infoveranstaltung durchgeführt (am LISUM für Land Brandenburg mit 10 LehrerInnen)

#### 2.4.3. „Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL

*Zeitraum:* 2007

*Ziele:*

- proaktive Komponente  
Umsetzung des Jugendschutzes im öffentlichen Raum
- reaktive Komponente  
Reflexion des eigenen Trinkverhaltens bei Jugendlichen

*Zielgruppe:* Öffentlichkeit, riskant konsumierende Jugendliche

*Ergebnisse:*

- Runder Tisch wegen Problemdiskotheek in Hoppegarten
- Infostand und alkoholfreie „Flatrate“ während der Gewerbe- und Kulturmesse in Petershagen Eggersdorf
- Gruppenangebot für 7 Jugendliche in Petershagen (4x3 Std.)
- Herausgabe einer Jugendschutz-Info-Card
- Projekttag

#### 2.4.4. Präventionsparcours

*Zeitraum:* Projekttag á 6 Stunden - Angebot besteht fortlaufend

*Ziele:* Auseinandersetzung mit Süchten / Stärkung von Lebensko

*Zielgruppe:* SchülerInnen

*Ergebnisse:* im Berichtsjahr 3 x durchgeführt:

- Grundschule Hennickendorf mit 35 SchülerInnen
- Oberschule Altlandsberg mit 90 SchülerInnen
- Oberstufenzentrum Bernau mit 25 SchülerInnen

#### 2.4.5. Präventionsseminar

*Zeitraum:* 4-teiliges Seminar (4 x 3 Std.)  
Angebot besteht fortlaufend

*Ziele:* Vermittlung von suchtpreventiven Kompetenzen für die Arbeit im Jugendfreizeitbereich

*Zielgruppe:* MAE-MitarbeiterInnen aus Jugendfreizeiteinrichtungen

*Ergebnisse:* im Berichtsjahr 2 x durchgeführt  
(Mallnow mit insgesamt 33 TeilnehmerInnen)

#### 2.4.6. Projekt „Junge Fahrer“

*Zeitraum:* 13.06. und 14.06.2007 (jeweils von 9.00 – 14.00 Uhr)

*Ziele:* Risikokompetenz, Punktabstinenz

*Zielgruppe:* Fahranfänger

*Ergebnisse:* im Berichtsjahr 2 x durchgeführt in Frankfurt (Oder) / Universität Viadrina und ÜAZ; mit insgesamt ca. 360 Personen

Das Projekt 2.4.6 wurde von der Suchtpräventionsfachkraft der Caritas in Frankfurt (Oder) im Rahmen des Stellenanteils an der überregionalen Fachstelle durchgeführt.

Das Projekt 2.4.2 wurde in Kooperation der beiden Fachkräfte (Strausberg und FfO) angeboten.

Das Gruppenangebot des Projektes 2.4.3 wurde von der Suchtpräventionsfachkraft aus Frankfurt (Oder) gemeinsam mit einem Jugendsozialarbeiter durchgeführt.

## 2.5. Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene

### 2.5.1. Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen

Datum	Arbeitskreis	Ort	Landkreis
22.02.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
29.03.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
26.04.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
24.05.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
28.06.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
30.08.07	AK Jugend und Sucht MOL	Seelow	Märkisch-Oderland
25.10.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
06.12.07	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
27.06.07	AK Sucht MOL	Seelow	Märkisch-Oderland
24.04.07	AK Suchtprävention BAR	Eberswalde	Barnim
08.03.07	AG Suchtprävention LOS	Beeskow	LOS
31.01.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
22.02.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
28.03.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
11.07.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
12.09.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
29.10.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
21.11.07	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)

### 2.5.2. Kooperationen

Viele der Aktivitäten fanden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt. Ein wichtiger Partner war dabei die regionale Suchtpräventionsfachstelle in Frankfurt (Oder), die ja auch einen (wenn auch nur geringen) Stundenanteil der überregionalen Fachstelle hat. Das ermöglichte projektbezogen eine sinnvolle und hilfreiche Zusammenarbeit.

Als weitere Kooperationspartner seien hier neben Vertretern bzw. Sprechern der regionalen Arbeitskreise der Kinderring Neuhardenberg, die Polizei, Jugend- und Gesundheitsamtsvertreter sowie LehrerInnen genannt.

Mehrere Aktionen liefen in Zusammenarbeit mit der BZgA.

## 2.6. Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Jugend und Sucht und dem Jugendamt MOL organisierte die Fachstelle im Herbst ein vierteiliges Seminarangebot als Nachbereitung der vorjährigen Fachtagung (Thema „Aktuelle Suchtgefährdungen bei Jugendlichen – Möglichkeiten kommunalen Handelns“). Leider fiel das erste Seminar (Thema „Rauchfreie Schule“) wegen zu wenigen TeilnehmerInnen aus. Die anderen drei Seminare waren mit jeweils 10 -15 Personen gut ausgelastet.

Weil der Landkreis Märkisch-Oderland im Vergleich mit anderen Landkreisen in Sachen Suchtprävention eine defizitäre Situation aufweist, konzentrierte die Fachstelle

ihre Aktivitäten weiterhin besonders auf diese Region. Ein Schwerpunkt dieser Aktivitäten waren verschiedene Gespräche auf der kommunalpolitischen Ebene, um im Zusammenhang mit dem Projekt „HaLT“ eine Jugendsuchtberatungsstelle im Landkreis einzurichten. Der erste Beigeordnete des Landrates versprach zunächst eine befürwortende Bearbeitung dieses Anliegens. Dies scheiterte jedoch an einem nicht genehmigten Haushalt und für das Folgejahr geplanten massiven Kürzungen der Ausgaben im sozialen Bereich.

### 3. Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

#### 3.1. Netzwerkarbeit auf Landesebene

##### 3.1.1. Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz

Die Fachstelle nahm an allen 5 Sitzungen des Arbeitskreises im MASGF teil. Im Berichtsjahr war der Mitarbeiter der Fachstelle Sprecher dieses Gremiums.

Darüber hinaus arbeitete die Fachstelle in verschiedenen temporären Unterarbeitsgruppen dieses Arbeitskreises zur Erarbeitung des Brandenburgischen Programms der Landessuchtkonferenz „Verantwortlicher Umgang mit Alkohol“ mit.

##### 3.1.2. Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen

Datum	Ort	Betreff
11.01.07	Strausberg	Arbeitstreffen ÜSPF
25.01.07	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
20.02.07	Berlin	Arbeitstreffen ÜSPF
20.03.07	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
20.03.07	Potsdam	Austauschtreffen mit Berliner Suchtpräventionsfachstelle
23.04.07	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
22.05.07	Berlin	Arbeitstreffen ÜSPF
04-05.07.07	Klosterdorf	Klausurtagung
27.08.07	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
08.10.07	Berlin	Arbeitstreffen ÜSPF
23.10.07	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
19.11.07	Berlin	Arbeitstreffen ÜSPF
18.12.07	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB

Im Berichtsjahr trafen sich die 5 überregionalen Fachstellen jeweils im Wechsel intern zum kollegialen Austausch sowie gemeinsam mit MASGF (Frau Kluge) und BLS/ZSB (Frau Weber) zur Arbeitskoordination.

Die Fachstelle wurde mehrfach von den anderen Fachstellen für kollegiale Hilfe (vor allem auch im Blick auf Homepage, Dokumentationssystem, Datenbank, Info-Brief-Erstellung, PrevNet) in Anspruch genommen. Da (wieder) eine Kollegin ganz neu dazukam, ging es dabei neben der Vertiefung der Arbeitstechniken für die anderen Kolleginnen auch wieder um ganz grundlegende Einarbeitung.

#### 3.2. Sonstige Aktivitäten auf Landesebene

##### 3.2.1. Landesaufgabe Dokumentation und Homepage

Für das bundeseinheitliche Dokumentationssystem DotSys hat die Fachstelle die Landeskoordination inne. Das beinhaltet neben der inhaltlichen Abstimmung zum Umgang mit der Datenerfassung die zentrale Sammlung der Daten, die anonymisierte Weiterleitung an die BZgA sowie bei Bedarf die zusammenfassende Datenauswertung auf Landesebene.

Für die Homepage der überregionalen Fachstellen hat die Fachstelle neben der Gesamtbetreuung und Domainverwaltung auch die Verantwortung für die Betreuung der gemeinsamen Startseiten. Hier mussten wegen sich verändernder Ausgangslage mehrfach Änderungen und Anpassungen vorgenommen werden.

### 3.2.2. Weitere Aktivitäten

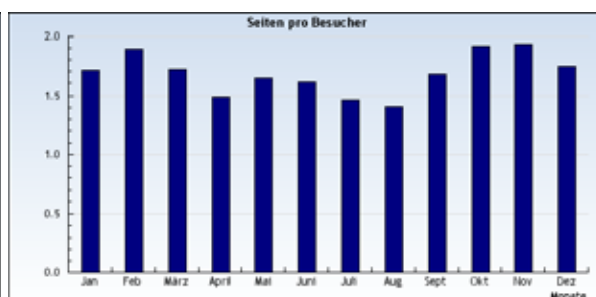
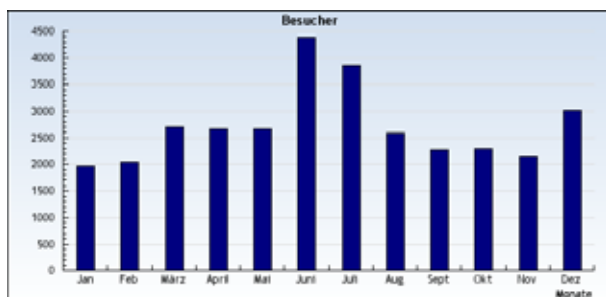
- Mitarbeit bei Durchführung des 2. Fachforums der Landessuchtkonferenz
- Konzeptionelle Mitarbeit am Brandenburgischen Programm der Landessuchtkonferenz „Verantwortlicher Umgang mit Alkohol“
- Mitarbeit bei Planung und Durchführung eines mehrteiligen Seminarangebotes für Brandenburger Schulen zur Umsetzung des Rauchverbotes an Schulen

## 4. Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen

Datum	Ort	Anmerkungen/Thema
28.02.07	Berlin	"Perspektiven der Suchtprävention"
06.03.07	Strausberg	Einführungsworkshop "KlarSicht"
27.03.07	Cottbus	Zuwendungsrecht (LASV)
02.-03.05.07	Weimar	HaLT-Transfer-Seminar
07.05.07	Potsdam	2. Fachforum LSK "Alkohol"
10.09.07	Berlin	Fachtagung Berlin qualmfrei
24.09.07	Potsdam	Fundraising
22.10.07	Berlin	Fachtagung der Bundesdrogenbeauftragten "Voll drauf - neue Formen jugendlichen Alkoholkonsums"
30.10.07	Kirchmöser	Fred <sup>Plus</sup> – Workshop (K. Hadel)
22.-23.11.07	Lörrach	Seminar „Risiko-Check“ (K. Hadel)

## 5. Evaluation, Qualitätssicherung

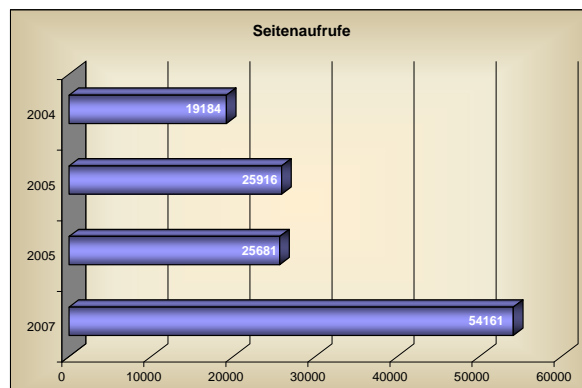
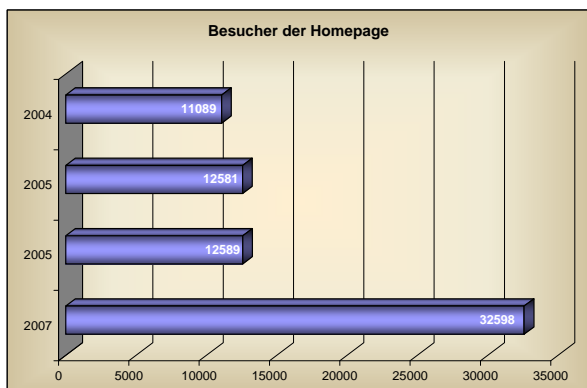
### 5.1. Homepage



Seit Mitte 2003 ist durch den Internet-Provider eine statistische Kontrolle der Homepagenutzung möglich. Die hier aufgeführten Grafiken und Zahlen zeigen die auf die monatliche Nutzung bezogene Auswertung der Zugriffe im Berichtszeitraum und betreffen die von der Fachstelle gestaltete und fortlaufend aktualisierte Site: [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de)



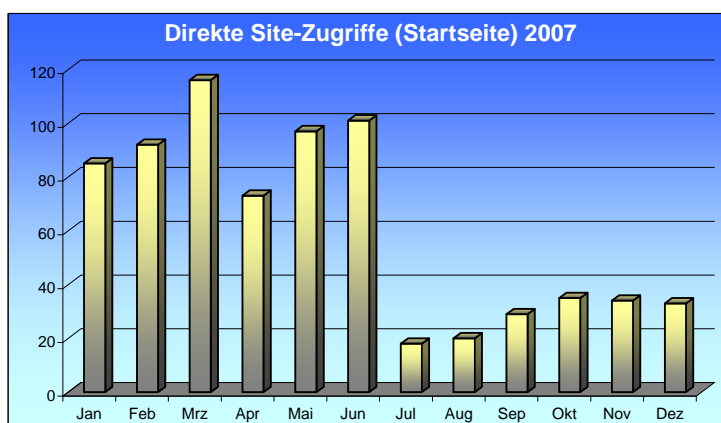
Im Vergleich dieser Zahlen mit den Vorjahren wird deutlich, dass sich die Zahlen im letzten Jahr mehr als verdoppelt haben.



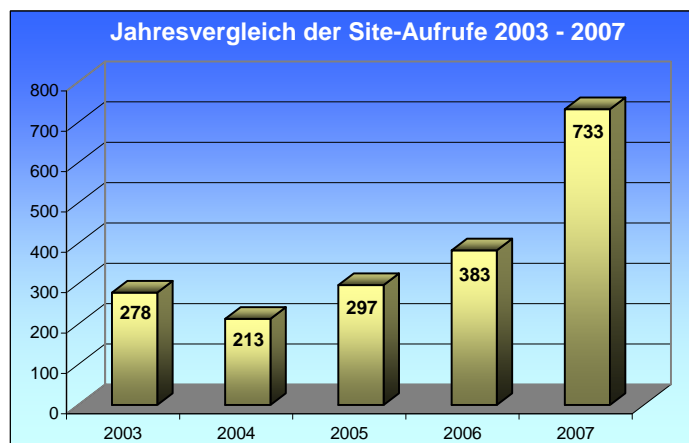
Eine Ursache dafür könnte die Einbindung der Jugendfilmtage sein (über die Homepage war die online-Anmeldung möglich und für alle dort gezeigten Filme konnten Kurzbeschreibungen abgerufen werden). Diese Vermutung wird auch durch die Tatsache unterstrichen, dass der Juni der Monat mit den meisten Aufrufen war (die Jugendfilmtage fanden am 19. + 20.07.2007 statt).

Insgesamt führen aber natürlich auch die Erweiterung der Inhalte und die Verbindung mit der Internetplattform der Suchtprävention „PrevNet“ zu einer stärkeren Einbindung der Site in Suchmaschinen (Google u.a.).

Die Auswertung des **Besucherszählers auf der Startseite** der Homepage lässt Rückschlüsse auf die Nutzung durch die regionale Zielgruppe zu (hier wird nur gezählt, wer die Startseite direkt angewählt hat; Verlinkungen von Suchmaschinen werden dabei nicht berücksichtigt). Auch hier wird noch einmal deutlich, dass die Homepage im Vorfeld der Jugendfilmtage von den regionalen Nutzern besonders stark frequentiert wurde.



Im monatlichen Durchschnitt gab es ca. 61 direkte Zugriffe auf die Startseite. Dieser Wert liegt damit ebenfalls deutlich über den Vorjahreswerten (2006 waren es 32 Zugriffe im Monatsmittel).



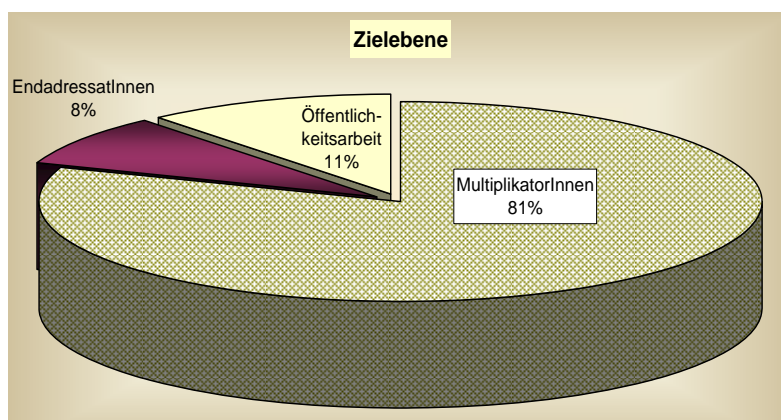
Die fortlaufende Aktualisierung der Homepage ist die Voraussetzung für einen hohen Nutzwert. Dass sich die Einbindung konkreter Angebote (z.B. Jugendfilmtage) direkt in einer verstärkten Nutzung widerspiegelt, macht deutlich dass sich der investierte zeitliche Aufwand lohnt und die Homepage sowohl auf Zielgruppenebene (Region Ostbrandenburg) als auch darüber hinaus wahrgenommen und genutzt wird.

Der Anspruch an Inhalt und Gestaltung muss deshalb auch über die regionale Zielgruppe hinaus gehen, da es sich um ein öffentlichkeitswirksames Medium der Suchtpräventionsarbeit handelt.

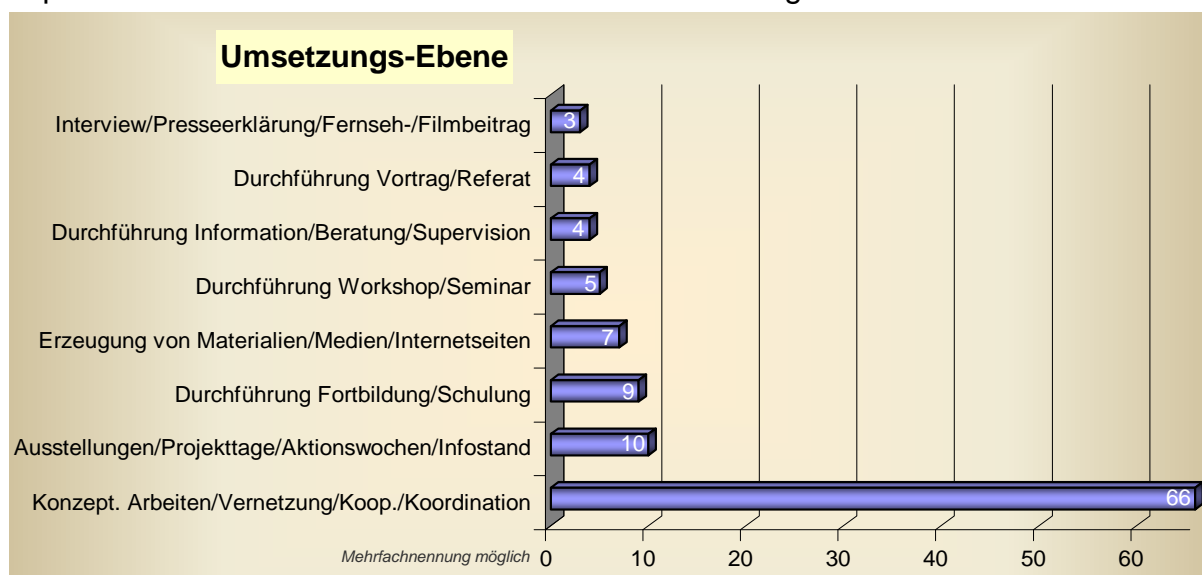
## 5.2. Arbeitsergebnisse aus Dot.Sys

Folgende aus dem bundesweiten Dokumentationssystem Dot.Sys abgeleiteten Grafiken zeigen die Verteilung der von der Fachstelle durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Ziel-, Umsetzungs-, Setting- und Inhaltsebene.

Auf der **Zielgruppenebene** liegt eindeutig der Schwerpunkt bei der Multiplikatorenarbeit, was durchaus auch dem Arbeitsauftrag (Qualitätsstandards) entspricht. Die prozentuale Verteilung dieser drei Arbeitsschwerpunkte entspricht in etwa der vom Vorjahr.



Auch auf der **Umsetzungsebene** spiegelt sich die konsequente Umsetzung des Arbeitsauftrages wieder. Die überregionale Fachstelle hat ihren Schwerpunkt bei konzeptionellen und koordinierenden Aktivitäten in der Region. Aber auch die Bereitstel-

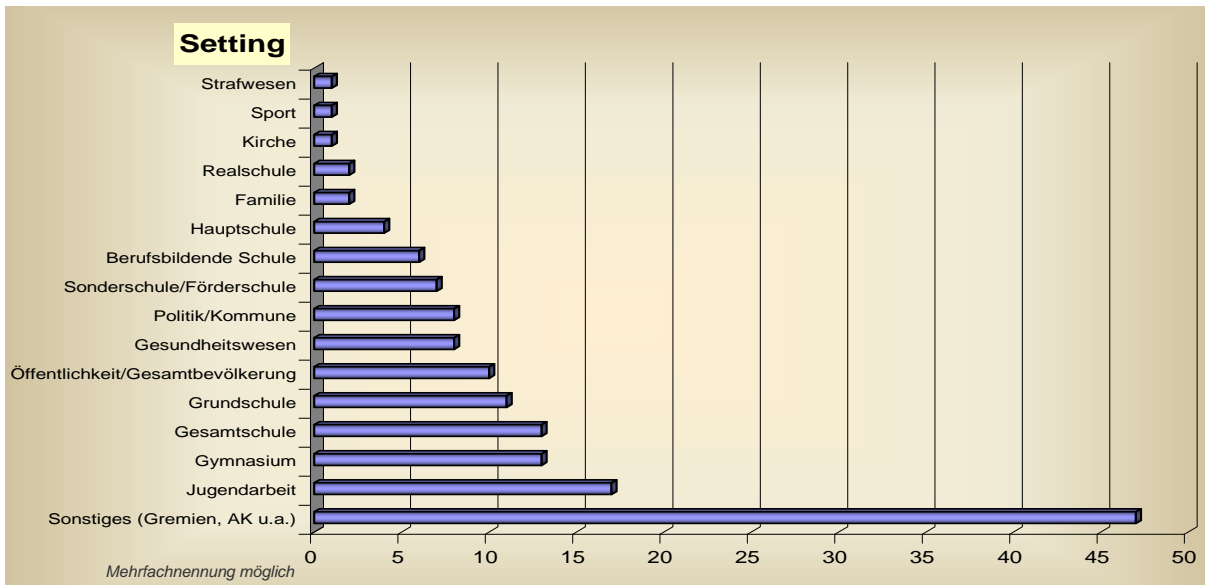


lung von Materialien nimmt einen breiten Raum ein. Die relativ große Anzahl von durchgeführten Fortbildungen und Seminaren ist Ausdruck für eine effektive Multiplikatorenarbeit. In der territorial großen Region ist dies die einzige Chance für eine nachhaltige Arbeit, da mit unmittelbaren Aktivitäten bei den Endadressaten direkt ja immer nur ein sehr kleiner Personenkreis erreicht werden kann.

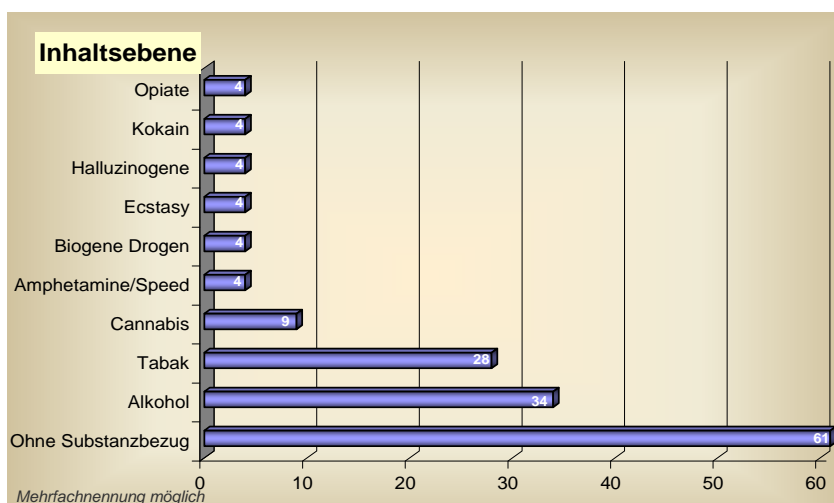
Dass der Anteil von Projekttagen an die zweite Stelle gerückt ist, macht aber auch deutlich, dass für solche Angebote kaum regionale Akteure zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der konzeptionellen Arbeiten verdoppelt, wobei die Anzahl der anderen Tätigkeiten annähernd gleich geblieben ist.

Auf der **Setting-Ebene** zeigen sich zwei eindeutige Schwerpunkte: die Arbeitskreis- und Gremienarbeit sowie der schulische Bereich, wobei sich die Anzahl der schulbezogenen Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat.



Da die durchgeführte Projekt- und Fortbildungsarbeit zu „Eigenständig werden“, „Be Smart - Don't Start“ und der Suchtpräventionsparcours auf den Schulbereich abzielen, ergibt sich dort zwangsläufig eine Häufung. In dieser Statistik sind die Schulen nicht als Gesamtsumme, sondern entsprechend der Schularten aufgeführt und es ist erkennbar, dass alle Schulformen von den Aktivitäten der Fachstelle profitierten.



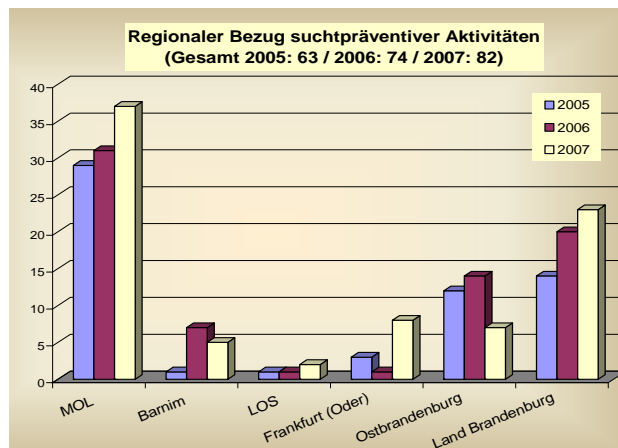
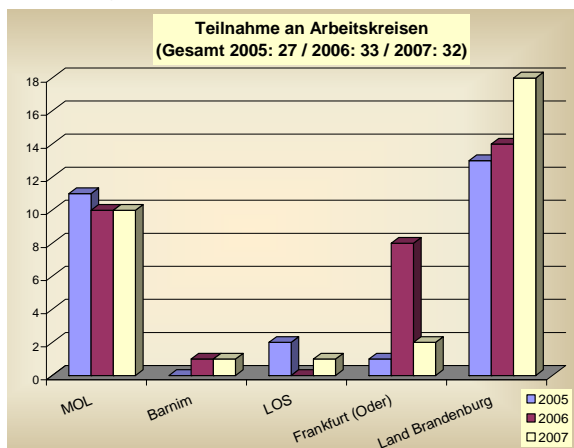
Auf der **Inhaltsebene** nehmen die Aktivitäten ohne Substanzbezug den größten Raum ein, was daran liegt, dass die meisten koordinierenden Arbeiten sich in diesem Feld bewegen.

Bei den substanzbezogenen Aktivitäten liegt der Schwerpunkt eindeutig auf Alkohol und Tabak, wobei Alkohol entsprechend des aktuellen Landesprogramms den größeren Anteil einnimmt.

Mit im Dokumentationssystem Dot.Sys selbst definierten Feldern wurden die Aktivitäten entsprechend ihrem regionalen Bezug erfasst und in den untenstehenden Grafiken in Bezug zu den Vorjahreswerten gesetzt. Von insgesamt 114 erfassten Maßnahmen entfielen 32 auf Arbeitskreisbesuche und 82 auf andere Aktivitäten. Am stärksten profitierte wieder Landkreis MOL von der Fachstelle. Aus Sicht der Fachstelle erscheint es auch effektiver, im unmittelbaren Umfeld des Dienstortes stärker zu investieren.

Außerdem bildet der stark gestiegene Anteil suchtpräventiver Aktivitäten in MOL den Start des Projektes „HaLT“ in diesem Landkreis ab.

Auffällig ist aber auch in beiden Grafiken der relative hohe Anteil an Aktivitäten, die



dem Land Brandenburg zugeordnet sind. Darin spiegelt sich die starke Einbindung der Fachstelle im Land wider.

### 5.3. Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“

Siehe Anhang

Strausberg, den 24.01.2008

Frank Kirschneck

#### Anlagen:

- Abschlussbericht zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start 2006/2007“
- Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“ in Hennickendorf
- Presseartikel
- Flyer Jugendfilmtage
- Flyer Seminarangebot in MOL (Strausberg)
- JugendschutzCard (HaLT-Projekt)
- Info-Brief Nr. 12
- Info-Brief Nr. 13
- Homepage [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de) (siehe Internet)